

Betreff: Sanierung Tegetthoff-Denkmal



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Michael Grossmann
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. April 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Es sollte wohl kein Zweifel darüber bestehen, dass die Sanierung des Tegetthoff-Denkmal als eine Notwendigkeit anzusehen ist. Sich der eigenen Vergangenheit zu stellen, heißt den Lauf der Geschichte, gesellschaftliche und soziale Entwicklungen verstehen zu wollen. Auch und ganz besonders in Zusammenhang mit historischen Persönlichkeiten und historischen Ereignissen gilt es, Ursachen, Anlässe, Wirkung und Folgen sehr genau zu trennen, nicht in plumpen Populismus und Schwarzweiß-Denken zu verfallen.

In Zusammenhang mit der historischen Persönlichkeit von Wilhelm von Tegetthoff kann eine solche Beurteilung nur klipp und klar lauten: Mit faschistischem, rechtsextremen nationalsozialistischem Gedankengut haben weder Laufbahn noch Person auch nur irgendetwas zu tun, wie auch Dr. Gerhard Dienes im Zuge einer Veranstaltung über die Geschichte des Tegetthoff-Denkmales erst kürzlich sehr eindrucksvoll darlegte. Doch genau darin liegt das Dilemma der derzeit laufenden Diskussion: In Unkenntnis über Persönlichkeiten bzw. Fakten wird hier ein höchst bedenkliches Bild gezeichnet, indem zwischen der Person Tegetthoff und der Geschichte des Denkmals nicht getrennt wird.

Doch demgegenüber wäre genau dieses Spannungsfeld eine große Chance, sich offensiv damit auseinanderzusetzen, wie historische Persönlichkeiten in bestimmten Epochen für ideologische Zwecke vereinnahmt wurden: Damit hätte Denkmalkunst im öffentlichen Raum eine besondere Bedeutung, eine sehr gewichtige Aufgabenstellung. So könnte etwa – analog zu einem vergleichbaren, vom ehemaligen Rektor Helmut Konrad initiierten Beispiel auf der Uni Graz – der Sockelkörper des Tegetthoff-Denkmales mit dickeren Plexiglas-Platten ummantelt werden: Auf diesen sollte kurz und klar die Geschichte dieses Denkmals dargestellt werden, wobei Dr. Dienes sicher für einen Textvorschlag zu gewinnen wäre. Das wäre ein Projekt, das insofern für Nachhaltigkeit steht, als damit sowohl den Jugendlichen der angrenzenden Schulen als auch der Bevölkerung insgesamt wesentliche historische Ereignisse und gesellschaftliche Entwicklungen nahegebracht werden könnten.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

Anfrage:

Bist du bereit, auf die zuständigen Stellen in der Stadt Graz und im besonderen auf die verantwortliche Kulturstadträtin einzuwirken, dass das Tegetthoff-Denkmal – ganz im Sinne des Motivenberichts und gemäß des darin geschilderten Vorschlages – zu einem nachhaltigen Mahnmal an historische Ereignisse und Persönlichkeiten ebenso wie zu einer warnenden Erinnerung für ideologische Vereinnahmungen derselben wird.